

7. Sekundärliteratur

Stephan Schultz. Ein Beitrag zum Verständnis der Juden und ihrer Bedeutung für das Leben der Völker.

Roi, Johannes F. A. de le

Gotha, 1878

X. Gewicht und Gegengewicht im Missionsberuf.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

X.

Gewicht und Gegengewicht im Missionsberuf.

Schulz war unermüdetlich in seinem Berufe, der Anforderungen an ihn stellte, die nur dann erfüllt werden konnten, wenn er bereit war für seine Person auf alle Ansprüche an das Leben zu verzichten. Er selbst wollte freilich nichts davon wissen, daß er überhaupt Opfer brächte. Einem Prediger in dem ostfriesischen Leer, der ihn um der Beschwerlichkeiten seines Amtes willen bedauerte, entgegnete er, daß die Waagschale der Annehmlichkeiten in demselben die der Beschwerlichkeiten weit überwöge. Kämen auf die Letztere immerhin: die Armuth, welche ihm auferlegt sei; das Wandern zu Fuß durch Dick und Dünn, über Berg und Thal, über Stod und Stein, oft in nassen Kleidern und durch grundlose Wege; das schlechte Lager, das man für ihn, den armfelig aussehenden Menschen, nur übrig haben wolle; der hungrige Magen, wenn das Geld knapp geworden sei; die rohe Behandlung durch die Polizei, welche ihn oft für einen Bagabunden ansehe; die Unterredungen bis in die tiefe Nacht hinein, so daß der müde Leib seinen Dienst zuletzt völlig versagen wolle; endlich Schmach und Hohn, Spott und Schläge, Gefahr zu Wasser und zu Lande, unter Mördern und auch wohl unter falschen Brüdern; der Aufruhr unter den

